2715-847 2

Jürgen Martin

Die ›Ulmer Wundarznei‹

Einleitung – Text – Glossar zu einem Denkmal deutscher Fachprosa des 15. Jahrhunderts

K&N Königshausen & Neumann

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

I. VORWORT: Problemstellung und methodischer Ansatz .. 9

II. EINLEITUNG 11

1. Beschreibung des Überlieferungsträgers 11
   a) Signatur 11
   b) Das Äußere der Handschrift 11
   c) Der Buchblock 11
   d) Inhaltliche Handschriftenbeschreibung 12
   e) Der Schreiber 12
   f) Die Mundart 12

2. Die 'Ulmer Wundarznei' im Kontext der handschriftlichen Mitüberlieferung 13
   a) Heinrich Steinhöwel (und Johann Stocker) 13
   b) Michael Puff von Schrick 13

3. Die 'Ulmer Wundarznei': Zeitliche und örtliche Eingrenzung 14

4. Inhalt, Gliederung, Quellen 14

5. Die Nachträge späterer Hände 19

III. TEXT 20

1. Vorbemerkung 20

2. Textausgabe (mit Apparat) 21

IV. GLOSSAR 107

1. Vorbemerkung 107

2. Zur Lemmatisierung 108

3. Zum Aufbau der Artikel 108

4. Verzeichnis der Abkürzungen 109

5. Wörterverzeichnis 111

Seite

V. ABBILDUNGSTEIL 197

1. Legende zu den Abbildungen 197

2. Reproduktion einzelner Handschriftenseiten

a) Die erste Seite (Hand I) 198

b) Bl. 83^r (Hand II) 199

c) Bl. 81^v (Hand III) 200

d) Bl. 91^r (Hand IV) 201

e) Bl. 96^v: Zeichnung 1 (Brennofen) 202

f) Bl. 97^r: Zeichnung 2 (Brennofen) 203

g) Bl. 98^v: Zeichnungen 3 und 4 (Gluthut, "Butschel") .. 204

h) Bl. 99^r: Zeichnungen 5 - 7 (Blasebalg, Vorlage, Reibstein) ... 205

VI. BENUTZTES SCHRIFTTUM (Sekundärliteratur) 206

VII. SCHLUSSWORT 271

VIII. LEBENSLAUF 273